

Johanni-Wanderung durch Haaren 2012

Vor der Kirche

Begrüßung

Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Schön, dass Sie gekommen sind.

Heute Abend wollen wir uns mit einer kleinen, meditativen Wanderung auf den Weg Johannes des Täufers begeben. Am 24. Juni ist der Johannestag. Genau im Jahr gegenüber dem Weihnachtsfest. Der längste Tag, die kürzeste Nacht. Wir sind auf der Mitte des Jahres.

Die Sonnenzeit, die ab dem 24. Juni bis Weihnachten abnimmt, dient als Bild für das, was Johannes der Täufer gesagt hat: ER - Jesus - muss wachsen, ICH - Johannes - sein Vorläufer muss abnehmen.

Der Lebensweg des Johannes: wir wollen ihn mit Text, Lied und Symbolen bedenken.

1. Strecke: in einer Schar

1. Station: Kleines Körbchen mit Windel ausgeschlagen

Es lebte ein Priester mit Namen Zacharias und seine Frau hieß Elisabeth. Sie waren aber alle beide fromm vor Gott und lebten in allen Geboten und Satzungen des Herrn untadelig. Und sie hatten kein Kind; denn Elisabeth war unfruchtbar und beide waren hochbetagt. Und es begab sich, als Zacharias den Priesterdienst vor Gott versah, da erschien ihm der Engel des Herrn und stand an der rechten Seite des Räucheraltars. Und als Zacharias ihn sah,

erschrak er, und es kam Furcht über ihn. Aber der Engel sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias, denn dein Gebet ist erhört, und deine Frau Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Johannes geben. Und du wirst Freude und Wonne haben, und viele werden sich über seine Geburt freuen. Denn er wird groß sein vor dem Herrn; Wein und starkes Getränk wird er nicht trinken und wird schon von Mutterleib an erfüllt werden mit dem Heiligen Geist. Und er wird vom Volk Israel viele zu dem Herrn, ihrem Gott, bekehren. Und er wird vor ihm hergehen im Geist und in der Kraft Elias, zu bekehren die Herzen der Väter zu den Kindern und die Ungehorsamen zu der Klugheit der Gerechten, zuzurichten dem Herrn ein Volk, das wohl vorbereitet ist. Und Zacharias sprach zu dem Engel: Woran soll ich das erkennen? Denn ich bin alt und meine Frau ist betagt. Der Engel antwortete und sprach zu ihm: Ich bin Gabriel, der vor Gott steht, und bin gesandt, mit dir zu reden und dir dies zu verkündigen. Und siehe, du wirst stumm werden und nicht reden können bis zu dem Tag, an dem dies geschehen wird, weil du meinen Worten nicht geglaubt hast, die erfüllt werden sollen zu ihrer Zeit.

1. Strecke: schweigend

2. Station: - zwei Egli-Frauen (schwanger)

Und Elisabeth wurde schwanger.

Als der Engel zur Maria gekommen war, um ihr zu sagen, dass sie den Sohn Gottes zur Welt bringen würde, da machte Maria sich auf und ging eilends in das Gebirge zu einer Stadt in Juda und kam in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabeth, ihre Verwandte. Und es begab sich, als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leibe. Und Elisabeth wurde vom

Heiligen Geist erfüllt und rief laut und sprach: Gepriesen bist du unter den Frauen, und gepriesen ist die Frucht deines Leibes! Und wie geschieht mir das, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Denn siehe, als ich die Stimme deines Grußes hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leibe. Und selig bist du, die du geglaubt hast! Denn es wird vollendet werden, was dir gesagt ist von dem Herrn.

Die eine so alt, dass sie nicht mehr daran geglaubt hat, schwanger zu werden. Voll Sorge, ob alles gut geht. Voll Freude, dass das Leben doch noch in ihre Haus einziehen soll.

Die andere so jung. Voller Unsicherheit und Fragen. In Sorge, wie Josef es aufnehmen wird. Maria - so jung - dass sie alles für möglich hält. Voller Zuversicht erwartet sie das, was Gott mit ihr vorhat.

Zwei Frauen — auserwählt von Gott. Zwei Frauen — ganz verschieden und doch ganz nah. Sie spüren das neue Leben, das in ihnen heranwächst und vertrauen Gottes Zusage: „Siehe, ich mache alles neu“

2. Strecke: dabei Lied Gott gab uns Atem, EG 432

3. Station: - sandfarbenes Tuch, Sand, Steine, Fell

Bereitet dem Herrn den Weg: Gott fällt... aber nicht einfach vom Himmel herunter.

Zu der Zeit kam Johannes der Täufer und predigte in der Wüste von Judäa und sprach: Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen! Denn dieser ist, von dem der Prophet Jesaja gesprochen und gesagt hat (Jesaja 40,3): „Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg und macht eben seine Steige!“ Er aber, Johannes, hatte ein Gewand

*aus Kamelhaaren an und einen ledernen Gürtel um seine Lenden;
seine Speise aber waren Heuschrecken und wilder Honig. Da ging
zu ihm hinaus die Stadt Jerusalem und ganz Judäa und alle
Länder am Jordan und ließen sich taufen von ihm im Jordan und
bekannten ihre Sünden.*

In der Wüste findet man ihn. Ein Aussteiger. Einer, der nicht so lebt wie alle. Aus der Wüste, aus der Einsamkeit kommt der, der die Menschen aufrüttelt, wachrüttelt, ihnen Gott ansagt. Er hat nichts gemein mit der Welt, sondern kommt als Vorbote des Neuen, des Reiches Gottes.

In die Wüste, zu ihm an den Jordan gehen die Menschen, um Gottes Stimme zu hören. Heraus aus den Städten und Palästen, hinein in die Stille und Abgeschiedenheit. Dort, weit weg vom Trubel können sie sich zu Gott bekehren: die Bettler und Beamten, die Hausfrauen und Handwerker, die Tempeldiener und Kaufleute. Dort in der Stille, im Wasser des Jordans stellen sie sich ein auf das Reich Gottes.

Lied: Komm in unsre stolze Welt, EG 428, 1+3+4

Gebet

Gott,
du hast Johannes den Täufer als letzten der Propheten berufen,
das Volk des Ersten Bundes auf die Ankunft deines Sohnes durch
Umkehr und Buße vorzubereiten.
Schenke auch unserer Zeit Menschen,
die die Zeichen der Zeit zu deuten wissen,
und sich nicht scheuen,
deinen Namen öffentlich in den Mund zu nehmen.
Stärke deine Boten.
Amen

3. Strecke: - in einer Schar

4. Station: - Taufbecken

Johannes tauft - auch Jesus. Er fühlte sich nicht würdig, den Sohn Gottes zu taufen, aber „so soll es geschehen“.

In der Taufe begegnen sie sich — Johannes und Jesus. Da kreuzen sich ihre Wege.

I. Erster Sprecher - Frage

Bist du es, der da kommen soll
so, wie ich es verkünde:
Nimmst du die Axt,
fällst du den Baum,
entfachst du das Feuer,
verbrennst du die Spreu,
vollziehst du jetzt Gottes Gericht?

II. Zweiter Sprecher - Antwort

Zeit der Gnade ist jetzt,
Zeit der Schonung des Baums,
kostbare Zeit der Bewahrung,
anvertraut zur Bewährung
allen, die hören und glauben.
Gottes Geist ruht auf mir —
selig ist,
wer sich nicht ärgert an mir.

4. Strecke: Singend - Lobe den Herrn, meine Seele

5. Station: Teller

Herodes — Johannes durchkreuzt sein Leben, kommt ihm in die Quere. Auch sein Leben endet im Gefängnis und mit Gewalt. Nicht am Kreuz, sondern auf einem Teller.

Johannes — der unbequeme Gottrufer aus der Wüste. Er stellt Herodes an den Pranger. Rügt seine Ehe mit Herodias.

Herodes rächt sich und wirft ihn in den Kerker. Seine Stieftochter bezirzt ihn im Tanz und fordert den Kopf des Johannes. Herodes läßt Johannes enthaupten.

5. Strecke: schweigend

6. Station: ohne Symbole, auf den Weg

I. Johannes: der Rufer Gottes

II. Jesus: das Wort Gottes

I. Johannes: der Wegbereiter

II. Jesus: der Weg, die Wahrheit und das Leben

Vaterunser

Segen

Der Segen Gottes — der den Erdkreis zum Grünen bringt
Der Segen Gottes — der uns im Bruder, in der Schwester begegnet
Der Segen Gottes — der uns anspricht und auf neue Bahnen lenkt
komme über uns und bleibe bei uns.

So segne uns Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.